# Geist und Körper: keine Dualität

Prof. Dr. med. Alain Di Gallo
Chefarzt Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst Baselland
E-Mail: alain.digallo@kpd.ch

*Die uns allen bekannte Redewendung «Wie er leibt und lebt», die man bereits bei Lessing und Goethe findet, bringt es auf den Punkt: Denken, Fühlen und Empfinden entspringen unserem körperlichen Sein und sind untrennbar mit dem Leib verbunden. Kinder drücken ihre Gefühle und ihre Befindlichkeit ganz natürlich mit dem Körper aus. Übelkeit und Nesselfieber können für Heimweh stehen, Bauchschmerzen für ein Unbehagen vor der Schule am Montagmorgen.*

*Der Mensch lernt im Verlauf seiner Entwicklung, körperliche und psychische Phänomene in Worte zu fassen und kognitiv eine kritische Distanz zu ihnen einzunehmen. Kinder zeigen uns noch unmittelbar, was wir Erwachsenen manchmal zu vergessen drohen, nämlich dass diese Distanz eine scheinbare ist und dass keine Dualität zwischen Geist und Körper existiert. Bei Kindern können somatische und psychische Erklärungsmodelle für Krankheitssymptome ohne Widerspruch nebeneinander Platz finden. Goldbeck und Bundschuh (2007) zeigten an einem kleinen pädiatrischen Kollektiv mit somatoformen Störungen oder Asthma bronchiale, dass manche Patienten mehrere Ursachen für ihre Beschwerden angaben und eine Unterscheidung der Kinder in sogenannte «Somatisierer» und «Psychologisierer» nicht sinnvoll war.*

*Das vorliegende Heft fasst den Begriff der Psychosomatik weit, im Sinne eines komplexen Zusammenspiels aller körperlichen und seelischen Vorgänge. Er schliesst neben dem körperlichen Ausdruck psychischer Konflikte, was wir in der Regel eng gefasst als Psychosomatik definieren, auch die psychischen Folgen von körperlichen Erkrankungen und Krankheitsbilder, die immer sowohl mit körperlichen wie mit psychischen Symptomen einhergehen, mit ein.*

*Meinolf Noeker und Tobias Iff stellen uns ausgezeichnete Zusammenfassungen der Ursachen, Diagnostik und Behandlung von zwei häufigen psychosomatischen Leiden, Bauch- und Kopfschmerzen, zur Verfügung. Während Noeker für eine Abkehr von der Dichotomie zwischen organischen und psychisch bedingten Beschwerden plädiert, weist Iff darauf hin, dass bei Kopfschmerzen der Ausschluss möglicherweise gefährlicher sekundärer Ursachen stets am Anfang stehen muss. Auf eine zu selten in den diagnostischen Überlegungen berücksichtigte Ursache funktioneller Bauch- und Kopfschmerzen weist Kurt Baerlocher hin. Hypomagnesiämie ist bei Kindern kein seltenes Phänomen, wobei besonders Stresssituationen magnesiumkonsumierend wirken und den Mangel verstärken können. Oliver Dätwyler weist im Gespräch auf wichtige Grundsätze und Stolperfallen in der Kommunikation hin.*

*Aus einer ungewohnten Perspektive gehen Alexandre Datta, Daniel Trachsel und Binia Roth das Thema Schlafstörungen an. Sie informieren über chronische Tagesmüdigkeit, die Ausdruck eines gestörten Nachtschlafs, aber auch manch anderer Ursachen sein kann. Christian Ziegler schlägt als Erklärung der Anorexia nervosa einen interessanten Ansatz vor: die Dysregulation von negativen und positiven Feedbackschlaufen, die kognitiv und emotional verlaufen können. Verschiedene Ebenen der Adaptation bei Kindern mit lebensbedrohlichen Krankheiten zeigt Michael Günter in seinem Beitrag auf. Die Betroffenen schützen sich oft mit verleugnenden Strategien vor einer Angstüberflutung, müssen dafür aber eine immense psychische Arbeit leisten, der wir bei der Betreuung Rechnung tragen müssen.*

*Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und hoffe, Sie erhalten dabei viele Anregungen, die Sie bei der Arbeit erfolgreich umsetzen können.*

*Alain Di Gallo*

Goldbeck L, Bundschuh S. Subjektive Krankheitstheorien bei Kindern und Jugendlichen mit somatoformen Störungen oder Asthma bronchiale und ihren Eltern. Praxis der Kinderpsychologie und -kinderpsychiatrie 2007; 56: 3–18.